



## **Ergebnisprotokoll**

### **der 45. Sitzung der Betriebsverantwortlichen der Wasserverbände NRW**

Montag, 17.11.2025, 09:00 Uhr

bei der LINEG, im Schulungsraum der Kläranlage Moers-Gerdt,  
Grafschafter Straße

#### Teilnehmer:

Frau Jennifer Schäfer-Sack (AGW)  
Herr René Düppen (EV)  
Herr Martin Freund (WV)  
Herr Prof. Dr. Torsten Frehmann (EG/LV)  
Herr Julian Firk (NV)  
Herr Bernd Kistermann (WVER)  
Herr Peter Klein (RV)  
Herr Markus Koch (BRW)  
Herr Martin Weber (AV)  
Herr Peter Birken (LINEG)

#### TOP 1 **Begrüßung:**

Peter Birken begrüßt die Anwesenden und führt das Protokoll.  
René Düppen moderiert die Sitzung.

#### Top 2 **Protokoll der letzten Sitzung:**

In Bezug auf das Protokoll der letzten Sitzung wird eine Korrektur versandt, sodass die Unterlagen im korrekten Zustand vorliegen.

#### TOP 3 **Aktuelle Entwicklung aus Brüssel – KARL und UQN Richtlinie:**

Frau Jennifer Schäfer-Sack berichtet.

Der Vortrag wurde vorab an alle Teilnehmer versandt.

Jennifer Schäfer-Sack berichtet weiter, dass die AGW-Homepage zum 20-jährigen Jubiläum überarbeitet wird. Für die Arbeitsgruppe der Betriebsverantwortlichen besteht die Möglichkeit, einen Austauschbereich einzurichten. Dort könnten AGW-Informationen oder untereinandergeteilte Daten abgelegt werden. Das Angebot wird gerne angenommen.

Im nächsten Jahr werden Vertreter der AGW jeden Verband zu einem „Kaffeeklatsch mit der AGW“ besuchen.

**TOP 4 Abwasserdruckleitungen der LINEG:**

Peter Birken berichtet über den Bestand der Abwasserdruckleitungen, die durchgeführte Risikobetrachtung, abgeleitete Maßnahmen und einen aktuellen Rohrbruch. Der Vortrag liegt als Anlage bei.

**TOP 5 Austausch zum Thema „Beweidung mit Groß- und Kleinvieh“:**

Torsten Frehmann berichtet, dass das Projekt „Urbane Landwirtschaft und Naturerleben“ bereits vor einigen Jahren bei der EG/LV umgesetzt wurde. Dabei wurde Rotes Höhenvieh in Gewässernähe als eine der umwelt- und klimafreundlichsten Formen der Rinderhaltung gekürt. Zukünftig möchte die EG/LV Wildpferde an geeigneten Flächen halten.

Erfahrungen der Verbände:

In den Verbänden liegen meist Erfahrungen mit Schafen an entsprechenden Flächen und Dämmen vor. Teilweise muss Weidevieh durch Zäune ferngehalten werden, um die Gewässer zu schützen. Bezüglich der Beweidung mit Pferden liegen noch keine Erfahrungen vor.

**TOP 6 Diskussion: Informationsanfragen der Bezirksregierungen vs. besonders schützenswerte Daten nach KRITIS:**

Torsten Frehmann berichtet, dass bei der EG/LV seitens der Bezirksregierungen Abfragen zum BImSchV von Daten gestellt werden, die teilweise nach KRITIS-Kriterien geschützt sind.

Neben dem Umgang mit diesen nach KRITIS vertraulichen Daten wird auch der ungeschützte Informationsweg kritisch betrachtet. Gleichzeitig liegen die meisten Daten bereits bei den Behörden vor.

Peter Klein erläutert, dass es beim RV eine Dienstanweisung (DA) zur Weitergabe von Daten gibt. Diese DA definiert vier Kategorisierungsstufen:

Offen  
Beschränkt offen  
Vertraulich  
Streng vertraulich

Die rechtliche Grundlage der Datenabfrage wird ebenfalls diskutiert.

Der EV berichtet, dass bei der Abrechnung von Fördermaßnahmen die Vorlage der Lohnabrechnung mit personenbezogenen Daten verlangt wurde.

**TOP 7 Personaleinsatz:**

Im Plenum wird die aktuelle Entwicklung der Personalrekrutierung besprochen. Der Fachkräftemangel ist überall spürbar, jedoch in den einzelnen Fachdisziplinen und Regionen unterschiedlich stark ausgeprägt.

Bei der Einstellung ausländischer Fachkräfte stellt die Sprachhürde häufig den entscheidenden Hemmschuh dar.

Rufbereitschaft:

Zum Thema Rufbereitschaft existieren unterschiedliche Strategien.

Der RV hat die Rufbereitschaft mit Zuschlägen und Sonderzahlungen attraktiver gestaltet.

Rufbereitschaft – weitere Entwicklungen:

Der Punkt Rufbereitschaft ist aktuell bei nahezu allen Verbänden ein Thema. In den Diskussionen der Personalräte wird das Thema häufig im Kontext der Punkte „Einhaltung der Ruhe- und Arbeitszeiten“ auf die Agenda gesetzt.

**TOP 8 Mobile Instandhaltung auf den Anlagen:**

Wie beim letzten Treffen bereits berichtet, sind teilweise mobile Instandhaltungssysteme in Anwendung. Die LINEG verwendet ARGVIS. Die EG/LV setzt auf eine eigene Entwicklung. Thorsten Frehmann wird in der nächsten Sitzung darüber berichten.

**TOP 9 Meldungen gemäß § 56 (2) LWG NRW und Nebenbestimmungen der wasserrechtlichen Erlaubnisse § 56 (2) LWG NRW:**

§ 56 (2) LWG NRW: Zur Unterhaltung von Abwasserbehandlungsanlagen gehören insbesondere die notwendigen Vorkehrungen, um Störungen im Betrieb der Anlage und Reparaturen, welche die Ablaufwerte (Konzentrationen und Frachten) verschlechtern, vorzubeugen. Bei Betriebsstörungen, die zur Überschreitung von Ablaufwerten geführt haben, oder bei unvermeidlichen Reparaturen, die eine Überschreitung befürchten lassen, hat der Betreiber die notwendigen Maßnahmen zu treffen, um die nachteiligen Auswirkungen nach Dauer und Umfang möglichst gering zu halten und Wiederholungen möglichst zu vermeiden. Er ist verpflichtet, die zuständige Behörde über solche Reparaturen rechtzeitig, sowie über Ursache, Art, Auswirkungen und voraussichtliche Dauer solcher Betriebsstörungen unverzüglich zu unterrichten. Er hat auch anzugeben, welche Maßnahmen er nach den Sätzen 1 und 2 getroffen hat und noch treffen wird. Der Betrieb und die Unterhaltung von Abwasserbehandlungsanlagen sind durch Personal mit der erforderlichen beruflichen Qualifikation sicherzustellen.

**Grundsätzlich halten sich alle Verbände an diese Vorgaben.**

**Es wurden Beispiele aus der Praxis ausgetauscht.**

**TOP 10 Klärschlammmentsorgung und P-Recycling – Zwischenlagerung:**

Die Verfahren zum P-Recycling befinden sich zwar in der technischen Großversuchsphase, sind aber noch nicht in der breiten Anwendung. Beispiele: Amphore Bottrop, TetraPhos®-Verfahren Hamburg.

Alle Anwesenden sind sich einig, dass bis 2029 keine ausreichenden Kapazitäten zur Verfügung stehen. Ein Zwischenlager und ein späteres P-Recycling werden für unrealistisch gehalten:

- Es fehlen entsprechende Deponiekapazitäten.
- Die spätere Behandlung nach dem Zwischenlager ist technisch nicht geklärt.
- Für die Behandlung der Zwischenlagerung müssten Überkapazitäten zum P-Recycling geschaffen werden, die später nicht mehr benötigt würden.

Aus Sicht der Anwesenden wäre eine Verschiebung des P-Recycling-Ziels von 2029 auf 2034 sinnvoll.

**TOP 11 Erfahrungen mit PFAS (Ewigkeitschemikalien) – Behördliche Vorgaben für die Einleitung im Einzugsgebiet der Kläranlagen:**

Peter Birken berichtet, dass die Bezirksregierung Düsseldorf hohe Anforderungen an einen Deponiebetreiber zur Vorbehandlung von Deponiesickerwasser erlassen hat. Vor der Einleitung in die Kläranlage werden PFAS-Konzentrationen von unter 1 µg/l gefordert. Weiter wird ein DOC-Eliminationsgrad von 75 % vorgegeben.

Im Vorfeld gab es betriebliche Probleme beim Stickstoffabbau in der kommunalen Kläranlage. Im Ablauf der Kläranlage lagen die PFAS-Werte unter dem Richtwert von 1 µg/l. Die LINEG als Betreiber der Kläranlage begrüßt zwar die hohen Anforderungen an das Deponiesickerwasser, hält die Auflagen aber für technisch sehr aufwändig, insbesondere in der Kombination von PFAS- und DOC-Eliminationsgrad.

Bei den anderen Verbänden gab es bisher noch keine vergleichbaren Anforderungen.

**Top 12 Zivile Alarmpläne (nicht auf der Tagesordnung):**

Thorsten Frehmann berichtet, dass Anfragen von Kommunen zur Unterstützung von Zivilen Alarmplänen (ZAP) vorliegen. Jede Kommune muss diese Pläne bis Ende 2026 vorlegen.

Bei diesen Anfragen geht es um die Unterstützung der Streitkräfte in Zustimmungs-, Spannungs-, Verteidigungs- oder Krisensituationen – über die bisherigen Themen wie Hochwasser oder Stromausfall hinaus.

**TOP 13 Themen der nächsten Sitzung:**

- Mobile Instandhaltung bei der EG/LV (Thorsten Frehmann)

**TOP 14 Nächster Sitzungstermin und Ort:**

Als nächster Termin wurde der 15.08.2024 beim EV festgelegt.

gez. Peter Birken